Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

nach West und Ost Einblick in die österreichischen Stellungen und deren Nachschublinien und ermöglichte es, erstere in Flanke und Rücken zu beschießen. Die Verluste waren daher hier auch dauernd so groß, daß die Deckung der Abgänge durch die Marschformationen knapp noch möglich wurde. Erst mit Fortschreiten des Ausbaues der Stellungen und Verbesserung des Nachschubes senkten sich die Verlustzahlen. Immerhin war es den Truppen, die hier gekämpft und gelitten hatten, sowie ihren tatfreudigen Führern gelungen, durch ihr initiatives Vorgehen gegen die Grenzhöhen den Feind noch auf schmalem Grenzraum derart zu binden, daß sein Vordringen in das Gailtal und weiterhin gegen die Drautalbahn, wenn er sich nicht bedeutend verstärkte, aussichtslos erschien.

Der feindliche Führer, Gen. Lequio, hatte sich allerdings scheinbar auch selbst kein so großes Ziel gesteckt. Da die links benachbarte 4. Armee den ihr aufgetragenen Vorstoß nach Toblach unterlassen hatte, von wo sie, im Gail- und Drautal absteigend, der Karnischen Gruppe die Grenzpässe hätte aufriegeln sollen, begnügte er sich mit der Behauptung des in den ersten Stunden nach der Kriegserklärung besetzten Grenzraumes.

Die Kämpfe zwischen Krn und Flitsch von Ende Mai bis Ende Juni 1915

Hiezu Skizze 32

In dem südlich des Kanaltales gelegenen Abschnitte der Armeegruppe Rohr waren es vornehmlich die Artilleriekämpfe bei Malborgeth und die wechselvollen Gefechte um das Krnmassiv, die Führung und Truppe der Gruppe FML. Langer in Anspruch nahmen, während der Raum zwischen Seissera- und oberem Isonzotal samt den Raibler und Flitscher Sperrwerken vom Feinde wenig behelligt wurde.

Gegen das Fort Hensel bei Malborgeth und gegen die Werksgruppe auf dem Predilpaß wirkten zunächst leichte Batterien, die — zum Teil vielleicht schon vor der Kriegserklärung — im Dogna- und Raccolanatale aufgefahren waren und für deren Feuerleitung der Zweispitz und der Mittagskofel vorzügliche Beobachtungspunkte boten. Vom 12. Juni an beteiligten sich auch schwere Geschütze, darunter 28 cm-Haubitzen, an der Beschießung[1]). Planmäßig bewarfen sie nun die Werke mit Bomben und erzielten in den deutlich sichtbaren Zielen zahlreiche Treffer. Da aber die Geschütze zumeist außerhalb der Sperren aufgestellt waren, blieb der italienische Schießerfolg bedeutungslos. Die vom GdK. Rohr

[1]) Ital. Gstb. W., II, Text, 130.